

Projekttitle	PSY-KOMO – Verbesserung der Behandlungsqualität bei schwer psychisch kranken Menschen zur Reduktion somatischer Komorbidität und Verhinderung erhöhter Mortalität	
Forschungsbereich	Versorgungsforschung - Neue Versorgungsformen	
Studentyp, Design	Multizentrische Kohortenstudie	Registrierung: DRKS - Deutsches Register Klinischer Studien DRKS00030200
		<p>Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen (Severe Mental Illness, SMI) haben ein besonders hohes Risiko für zusätzliche körperliche Erkrankungen, wie zum Beispiel Diabetes mellitus, Herz-, Gefäß- oder Lungenerkrankungen. Diese komorbidien somatischen Erkrankungen können zu einer reduzierten Lebenserwartung von SMI-PatientInnen beitragen. Häufig kommt es vor, dass der Fokus der Behandlung von SMI Patienten auf ihrer psychischen Erkrankung liegt, während eine Unterversorgung ihrer körperlichen Erkrankungen zu registrieren ist. Um dies zu vermeiden, kann der erste Schritt eine optimierte und frühe Diagnose der körperlichen Erkrankung sein, mit dem Ziel einer Überführung zu einer leitliniengerechten Behandlung. Ein weiteres zentrales Instrument kann die Prävention von somatischen Erkrankungen sein.</p> <p>Ziel des Konsortial-Projektes PSY-KOMO ist die Behandlungsqualität für Menschen mit SMI in Deutschland zu verbessern, indem der Zugang zur ärztlichen Regelversorgung erleichtert wird. Dies soll über ein strukturiertes Vorgehen erreicht werden. Mögliche weitere Erkrankungen sollen somit früher entdeckt und besser versorgt werden.</p> <p>PSY-KOMO schafft interdisziplinäre, multiprofessionelle Netzwerke bestehend aus GesundheitsbegleiterInnen, PsychiaterInnen und PsychologInnen, HausärztInnen sowie medizinischen Fachangestellten und deckt somit wichtige Disziplinen im Versorgungssystem ab. Das Netzwerk und die PatientInnen werden durch GesundheitsbegleiterInnen, welche als Knotenpunkte und niedrigschwellige Kontaktpersonen zur Verfügung stehen, unterstützt. Das Konsortial-Projekt wird von einem Team aus Versorgungsforschenden, mit einer multiprofessionellen Zusammensetzung, wissenschaftlich begleitet.</p> <p>Der Ansatz von PSY-KOMO liegt auf der Versorgerseite und soll PatientInnen ermöglichen, die Regelversorgung optimal in Anspruch zu nehmen. So können beispielsweise medizinische Konsile einer individuellen, mit der somatischen Medikation abgestimmten Psychopharmakotherapie dienen und dadurch unerwünschte Wechselwirkungen vermindern. Auch das Aufzeigen und die Durchführung von Online-Präventionsprogrammen sind Teil des Projektes.</p> <p>PSY-KOMO bezieht verschiedene Kreistypen in Deutschland ein: Frankfurt am Main, Göppingen, Greifswald und Neuss. Damit soll eine Übertragbarkeit in die Regelversorgung im gesamten Bundesgebiet ermöglicht werden. Das Projekt wird durch den Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) über drei Jahre mit insgesamt 8,8 Millionen Euro gefördert (Förderkennzeichen: 01NVF19019).</p>
Projektbeschreibung		

Projektleitung	<p>Prof. Dr. Dr. Andrea Icks Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie (IVG) Prof. Dr. Dr. Frank Schneider Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Düsseldorf Prof. Dr. Stefan Wilm Institut für Allgemeinmedizin (ifam)</p> <p>Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Moorenstraße 5, 40225 Düsseldorf</p>
Ansprechpartner / Kontakt	Univ.-Prof. Dr. med. Stefan Wilm (psy-komo@med.uni-duesseldorf.de)
Projektbeteiligte	<p>Konsortium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Alexius/Josef-Krankenhaus Neuss ▪ Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) ▪ Christophsbad GmbH & Co. ▪ Fachkrankenhaus KG Göppingen, ▪ Institut für Allgemeinmedizin (ifam) Düsseldorf ▪ Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie (IVG) Düsseldorf ▪ Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg ▪ Kassenärztliche Vereinigung Hessen ▪ Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, ▪ Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie LVR-Klinikum Düsseldorf ▪ Koordinierungszentrum für Klinische Studien (KKSD) ▪ Psychologische Hochschule Berlin gGmbH ▪ Universitätsklinikum Düsseldorf ▪ Universitätsklinikum Frankfurt am Main ▪ Universitätsmedizin Greifswald ▪ Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland <p>Weitere beteiligte Institutionen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ AOK Baden-Württemberg ▪ AOK Rheinland/Hamburg – Die Gesundheitskasse ▪ IGES Institut Berlin
Projektlaufzeit	01.09.2020 bis 31.08.2024
Projektfinanzierung / -förderung	Innovationsfonds über den Innovationsausschuss des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA); Standort Düsseldorf ifam: 833.087,35 €
Ethikvotum	Ethikkommission der medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (08.07.2021)
Publikationen	<p>Wilm S. PSY-KOMO: Sektorübergreifende Versorgung von SMI-Patient:innen. Vortrag auf dem Zi-Kongress Versorgungsforschung 2024, 18.09.2024, Berlin.</p> <p>Wilm S. PSY-KOMO: Sektorübergreifende Versorgung von SMI-Patient:innen. Vortrag auf dem Zi-Kongress Versorgungsforschung 2024, 18.09.2024, Berlin.</p>

Wilm S. Verbesserung der Behandlungsqualität bei schwer psychisch kranken Menschen zur Reduktion somatischer Komorbidität und Verhinderung erhöhter Mortalität: Erste Erfahrungen aus der Prozessanalyse. Vortrag auf dem DGPPN-Kongress 2024, 29.11.2024, Berlin.

Wilm S. Verbesserung der Behandlungsqualität bei schwer psychisch kranken Menschen zur Reduktion somatischer Komorbidität und Verhinderung erhöhter Mortalität: Erste Erfahrungen aus der Prozessanalyse. Vortrag auf dem DGPPN-Kongress 2024, 29.11.2024, Berlin.

Hahn M. Herausforderungen und Möglichkeiten der Gesundheitsbegleitung bei SMI-Patienten – Erfahrungen aus dem Projekt PSY-KOMO. [Abstract]. Vortrag auf dem dgppn Kongress 2023. 29.11.-03.12.2023, Berlin.

Wege N, Wilm S. Erste Ergebnisse des Modellprojektes PSY-KOMO. [Abstract]. Vortrag auf dem dgppn Kongress 2023. 29.11.-03.12.2023, Berlin.

Reddemann O, Leve V, Viehmann A, Christians S, Hahn M, Hewer W, Lottmann C, Scholl C, Wilm S, Icks A. Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen gemeinsam versorgen – psychiatrische und hausärztliche Perspektiven [Abstract]. Vortrag auf dem 57. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, 28.09.2023, Berlin.

Reddemann O, Wege N, Leve V, Wilm S, Viehmann K, Geffe V. Warum Patient*innen mit schweren psychiatrischen Erkrankungen ihre Hausärzt*innen brauchen [Abstract #220]. Workshop auf dem 56. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin der DEGAM, 15.-17.09.2022, Greifswald.

Wege N, Meisenzahl E, Scholl C, Weber R, Grabe H-J, Hewer W, Hahn M, Köhne M, Icks A, Wilm S. PSY-KOMO – Verbesserung der Behandlungsqualität bei schwer psychisch kranken Menschen zur Reduktion somatischer Komorbidität und Verhinderung erhöhter Mortalität. Vortrag auf dem DGPPN Kongress, 23.-26.11.2022, Berlin

Gregorius L, Viehmann A , Leve V , Grabe HJ, Hewer W, Reif A, Hahn M, Köhne M, Jacobi F, Pollmanns J, Kucher R, Spur N, Scholl C, Weber R, Levermann J, Krieger V, Meisenzahl E, Wege N, Lochmann HJ, Gerber C, Beckmann O, Wolff JK, Wilm S, Icks A. PSY-KOMO - Verbesserung der Behandlungsqualität bei schwer psychisch kranken Menschen zur Reduktion somatischer Komorbidität und Verhinderung erhöhter Mortalität. Postervortrag auf dem 21. Deutschen Kongress für Versorgungsforschung (DKVF); 05.-07.10.2022, Potsdam

Geffe V, Viehmann A, Grabe HJ, Hewer W, Jacobi F, Hahn M, Köhne M, Meisenzahl-Lechner E, Gerber C, Pollmanns J, Kucher R, Spur N, Scholl C, Kolbe H, Icks A, Wilm S. PSY-KOMO - Verbesserung der Behandlungsqualität bei schwer psychisch kranken Menschen zur Reduktion somatischer Komorbidität und Verhinderung erhöhter Mortalität. Vortrag auf dem 55. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin; 16.-18.09. 2021; Lübeck